

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Erscheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittag
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile ober-
deren Raum mit 1 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 109.

Freitag, den 11. Mai.

1860.

Tagesgeschichte.

Zwickau, 6. Mai. (D. N. Z.) Der Absatz der Steinkohlen ist von Monat zu Monat geringer geworden. Die Ursachen hiervon liegen theils in der allgemeinen Geschäftsstockung, besonders im Daniederliegen der Eisenwerke, theils darin, daß die hiesigen Kohlenproducenten die Ueberschwemmung im Jahre 1858 benutzten, um den Kohlenpreis ungewöhnlich hoch zu stellen, selbst für Kohlen von ganz geringer Qualität. Dadurch wurden die Abnehmer veranlaßt, sich theils nach anderen Bezugsquellen umzusehen, theils andere Brennmaterialien zu benutzen, namentlich Braunkohlen, wie in Halle. In ersterer Beziehung waren es die englischen und selbst die westphälischen Kohlen, welche die hiesigen vom Markte drängten; sollen doch letztere sogar bis in das 8 Stunden von hier entfernte Chemnitz kommen. Die Folge hiervon war zunächst die, daß die Arbeiter nur einfache Schichten, anstatt wie früher Doppelschichten verfahren, ihr Lohn dadurch aber auch um die Hälfte herabging. Dann mußten Arbeiter entlassen werden. Zwar entschloß man sich hierzu nur sehr schwer; doch mögen in den letzten drei bis vier Monaten einige Hundert abgelohnt worden sein und diese Zahl muß sich von Woche zu Woche vermehren, wenn sich die Verhältnisse nicht bessern. Endlich haben selbst einige, freilich kleinere, Werke den Abbau ganz eingestellt, da die Kosten nicht mehr gedeckt wurden. Ein erheblicher Nachtheil für die hiesigen Kohlenwerke ist auch der, daß die klaren Kohlen jetzt nur geringe Verwendung finden. Diese betragen so ziemlich ein Dritteltheil der Förderung und werden zu Coaks benutzt. Dieser wird jetzt nur wenig gebraucht und selbst die Locomotiven nicht mehr damit, sondern mit Rußkohle geheizt. Dadurch ist der Preis dieser klaren Kohlen, der sonst per Karren 14—16 Ngr. betrug, bis auf 6 Ngr. heruntergekommen, obgleich die Förderungskosten 12 Ngr. betragen. Aufbewahren lassen sich weder die klaren, noch die Stückkohlen auf längere Zeit, da dazu nicht bloß ein großer Raum gehört, sondern die Kohlen sich an der Luft zersetzen und zu Staub werden. Unter diesen Umständen werden auswärtigen Abnehmern hier gewiß sehr günstige Preise gestellt werden.

Ueber die Richtung, welche der von Pegau aus projectirten Eisenbahn zu geben ist, scheint sich eine ziemlich unfruchtbare Polemik zu entspinnen, wenigstens bringt das Bornaer Wochenblatt schon wiederholt Artikel, die gegen eine Bahn von Pegau nach Böhlen gerichtet sind, und statt dessen den Bau von Pegau nach Kieritzsch verlangen, indem sie dabei in Aussicht stellen, daß dann auch von Borna nach Kieritzsch gebaut werden müsse. Wir sind außer Stand, den weitem Deductionen dieses Artikels, welcher schon eine Eisenbahnlinie Kieritzsch — Borna — Rochlitz — Wittweida in der Richtung nach dem mit Dresden bereits verbundenen oder wenigstens demnächst zu verbindenden Freiberg, dabei die gewerblichen Städte Frankenberg und Haynichen berührend, vor sich sieht, zu folgen. Ist man sich denn gänzlich unklar über die Kosten, welche alle diese jetzt in Vorschlag kommenden Bahnen erfordern? und glaubt man im Ernst, daß solche Bahnen rentiren können? So lange nicht die Technik solche Fortschritte macht, daß ein viel weniger kostspieliger Bau und Betrieb möglich wird als jetzt, halten wir alle diese Pläne für gänzlich unausführbar.

Aus **Nürnberg** vom 2. Mai wird dem Fränkischen Kurier geschrieben: „Heute Nachmittag ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhofe ein Bauunglück. Der von Bamberg kommende Güterzug war eben angefahren und die mitgekommenen Passagiere ausgestiegen und entfernten sich langsam, als die untere Hälfte der im Bau begriffenen Einsteigehalle (ein auf steinernen Würfeln stehendes Gebäckwerk noch ohne Bedachung) mit fürchtbarem Krachen einstürzte. Alles stob entsezt auseinander, allein leider wurden sechs

Personen von den niederfallenden Hölzern erreicht und einige mehr, einige weniger erheblich verlegt.“

Wien. Wie die „Gerichtshalle“ aus angeblich authentischer Quelle mittheilt, hat die Aufnahme des Nachlasses des Freiherrn v. Bruck einen Vermögensbestand von 568,889 Fl. ergeben; die Rubrik „Einrichtung, Kleidung und Wäsche“ ist in dem Verzeichnisse der „Gerichtshalle“ mit 851 Fl. aufgeführt.

— Von der Energie Brucks wird nachträglich ein kleines Beispiel erzählt. Ihm als dem Internuntius Oesterreichs in Konstantinopel übergab der russische Gesandte die Schlüssel seines Palastes, als er beim Ausbruch des Krieges mit der Türkei Konstantinopel verließ. Die Engländer und Franzosen kamen mit Flotten und Truppen und verlangten bald von Bruck die Oeffnung des russischen Palastes, weil sie Kranke unterbringen wollten. Bruck erklärte, ich habe dazu keine Befugniß, und gab die Schlüssel nicht heraus. Als Engländer und Franzosen drohten, ließ er im Angesicht der mächtigen feindlichen Flotten den Palast von den Leuten eines österreichischen Schiffes besetzen und Kanonen vor dem Thor aufahren und erklärte, nur der Gewalt zu weichen. Das schlug durch; man ließ ihn und den Palast ungestört.

Kassel, 6. Mai. Die Auswanderung nach Amerika aus der hiesigen Gegend scheint in diesem Jahre wieder bedeutend zunehmen zu wollen, woran unsere politischen Verhältnisse gewiß nicht die geringste Schuld tragen. So zogen in den letzten Tagen mehr als 400 Emigranten durch unsere Stadt, um sich über Hamburg und Bremen nach den Vereinigten Staaten einzuschiffen.

Paris. Dem „Mines-Journal“ zufolge hätte der Kaiser das Modell eines Kanonenbootes approbirt, welches nach einem neuen System nicht mit Dampf, sondern mit heißer Luft in Bewegung gesetzt wird. Man hat auch schon ausgerechnet, daß die kaiserliche Marine mit diesem neuen System nicht weniger als 80 Mill. Fr. sparen wird.

— Die „Patrie“ vom 7. Mai enthält folgende ausführlichere Mittheilung: „Wir vernehmen, daß Garibaldi seine Entlassung als Abgeordneter Nizzas und als sardinischer General eingereicht hat und darauf sofort an der Spitze einer Abtheilung Bewaffneter nach Sicilien abgegangen ist. Diese Handlung stellt Garibaldi auf dieselbe Linie mit Walker und fällt unter die gegen die Seeräuberei gerichteten Gesetze. Wir haben nicht nöthig, hinzuzufügen, daß die piemontesische Regierung diese Handlungsweise mißbilligt, die nicht bloß ein Act der Insubordination, sondern in ihrer Art ein wahrer Landesverrath ist. Uebrigens ist das Schiff, welches Garibaldi trägt, allenthalben signalisirt.“ Der Constitutionnel kündigt ebenfalls die Abreise Garibaldi's nach Sicilien mit Worten der Entrüstung an und setzt hinzu: „Auf das Verlangen mehrerer Mächte soll die Turiner Regierung den sardinischen Kriegsschiffen an der sicilischen Küste den Befehl erteilt haben, sich jedem Landungsversuche mit bewaffneter Hand zu widersetzen, der von Individuen gemacht werden würde, die sich auf Schiffen mit sardinischer Flagge befänden.“

Dem „Bund“ wird aus Paris geschrieben, daß es sich die französische Regierung angelegen sein lasse, Preußen zu compromittiren. „Das hiesige Cabinet“, heißt es, „hat seine diplomatischen Agenten in Deutschland angewiesen, sich bei jeder Gelegenheit zu Gunsten der deutschen Einheit, des deutschen Vaterlandes und der deutschen Politik Preußens zu äußern und womöglich in Berlin einen Cavour aufzufinden. Dadurch hofft Frankreich zweierlei zu gewinnen: das Mißtrauen Deutschlands einzuschläfern und die öffentliche Meinung Deutschlands von England abzuwenden. Die französischen Diplomaten und die französische Presse werden offen und nachdrücklich Preußen und die deutschen Patrioten ansprechen, die Annexionsfrage in Deutschland praktisch zu stellen und einen

Anlauf zu ihrer Lösung zu nehmen. Frankreich und Rußland wollen keine Deutsche Einheit, sondern sie beugen den Plan, Deutschland unter Preußen, Oesterreich, Franzosen und Slawen zu theilen, wobei der nördliche Bruchtheil an Preußen, der südliche an Oesterreich fallen würde. Frankreich wird die deutsche Frage stellen, sobald sich Preußen durch eine Initiative compromittirt."

Brüssel, 5. Mai. (Fr. J.) Der „Moniteur belge“ dementirt heute das Gerücht der angeblichen Unterhandlungen mit der Pforte wegen des Ankaufs der Insel Cypren, und warnt gleichzeitig vor den verschiedenen Gerüchten, denen man allzu leichtsinnig Glauben zu schenken geneigt wäre. Wahrscheinlich spielt das officielle Blatt durch letztere Aeußerung auf das „on dit“ einer eventuellen Abtretung zweier belgischen Cantone an Frankreich an.

Genf, 6. Mai. Piemont schlägt der Schweiz die Herstellung einer Schienenweg-Verbindung zwischen Deutschland und Piemont durch das schweizerische Gebiet vor, damit man glatter hin und her kommen kann.

Rom. Der „N. Münch. Htg.“ ging ein eigenhändiger Erlaß Sr. Heiligkeit des Papstes Pius IX. über die Emission eines verzinslichen Anlehens mittelst öffentlicher Subscription zu, dem wir das Folgende entnehmen. Auf dieses Anlehen im Betrage von 50 Mill. Francs oder in Renten zu 5 Procent berechnet, 565,000 römische Scudi (2 1/2 Millionen Francs) Rente kann zu München, Neapel, Paris, Brüssel, Amsterdam, London, Dublin, Frankfurt a. M., Wien, Berlin, Luzern, Madrid und Lissabon subscribirt werden. Die Rente läuft vom 1. Mai an und die Emission geschieht al pari. Die Einzahlungen geschehen in Gold oder Silber, und zwar in folgenden Raten: 30 Procent werden sogleich bei der Subscription erlegt, 20 Procent am 1. August und 1. Novbr. d. J. und der Rest von 30 Procent am 10. Februar 1861. Von der Einzahlung im November werden sogleich 2 1/2 Procent Zinsen für das vergangene Semester in Abzug gebracht. Die bezüglichen Interimsscheine werden im Betrage von 100, 500 und 1000 Frs. ausgestellt, mit einer jährlichen Rente von 5, 25 und 50 Frs. Diese Zinsen können nach Wahl des Gläubigers nach Ablauf jedes Semesters in einer der oben angeführten Städte erhoben werden. Motivirt ist dieses Anlehen durch folgende Stelle des Erlasses des h. Vaters: „Wir sind nur zu sehr und nicht ohne tiefen Schmerz von den dringenden Bedürfnissen des Staatschazes überzeugt; die eine Folge der beklagenswerthen Umwälzungen in einigen Provinzen des Landes sind; Wir sind aber auch von dem lebhaften Wunsche befeelt, denselben möglichst und auf die geeignetste Weise abzuheben, und ermuthigt von so vielen Beweisen, die Wir von allen christlichen Völkern der Erde zu Unserm Troste erhalten, geben Wir Uns der Hoffnung hin, daß Wir nicht vergebens Unser Vertrauen in dieselben setzen und sie Uns durch zahlreiche Einzeichnungen beim vorbezeichneten Anlehen unterstützen werden, dessen Bedingungen es möglich machen, sich auch mit kleinen Capitalbeiträgen zu betheiligen, und es dadurch recht Vielen zugänglich machen . . .“

In Palermo in Sicilien sind sechs Männer, die den höchsten Familien angehören, wie Diebe an Handschellen durch die Hauptstraße zu Fuß ins Zuchthaus geführt worden. Man sagt, sie hätten die Insurgenten mit Geld unterstützt.

Eins der glaubhaftesten Journale von San-Francisco theilt einige Details über die jüngst gemachte Entdeckung eines großen Binnensees in Niedercalifornien mit, der durch einen Kanal mit dem Stillen Meer in Verbindung stehen soll, und der bisher auf keiner Karte zu finden war. Dies Bassin von unregelmäßiger Gestalt soll sich von 26° 40' bis 28° 4' nördl. Br. erstrecken und eine Breite von 5–10 geographischen Meilen haben. Die Entdeckung verspricht durch den Umstand in commerzieller Beziehung von Bedeutung zu werden, daß die Bai von einer großen Zahl von Wal-fischen und Robben bewohnt erscheint, und daß man an den Gestaden ihrer Inseln beträchtliche Lager von Guano und Steinsalz angetroffen hat.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Königliche Gerichtsamt im Bezirksgericht hat auf erstattete Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des hiesigen Strumpfwirkermeisters **Edward Robert Barthel** den Concursproceß eröffnet und Herrn Advocat **Ottomar Blüher** alhier als curator litis et honorum in diesem Schuldenwesen in Pflicht genommen; was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Freiberg, den 9. Mai 1860.

Das Königliche Gerichtsamt im Bezirks-Gericht daselbst.

Abtheilung für Civilsachen.

Dr. Wolf.

Schüg.

Katholische Kirche: früh 9 Uhr, Predigt, h. Messe. — Nachm. 2 Uhr, Christenlehre.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Heute den 11. Mai

öffentliche Gerichtsverhandlungen, Vormittags 9 Uhr: Hauptverhandlung in der Untersuchung wider den Tischlermeister **Joseph Gottlieb Wolf** aus Hartmannsdorf, wegen Störung des Hausfriedens und Forderung. Nachmittags 3 Uhr: Verhandlungstermin in der Untersuchung wider **Carl Gustav Köhler** aus Erbsdorf, wegen Entfremdung. Nachmittags 4 Uhr: Verhandlungstermin in der Untersuchung wider den Maurergesellen **Friedrich August Homilius** aus Thiemendorf, wegen Diebstahls. Verhandlungstermin in der Untersuchung wider **Carl Richter** und **Epucordie verehel. Richter** aus Heidersdorf, wegen Forstdiebstahls.

Sparkasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

Niederlage der Ziegelei des Rittergutes Kleinwaltersdorf, bei **Pietzsch & Nicolai**.

Margarethen-Hütte b. Bautzen unterhält Lager von Chamottsteinen, Backofenplatten, Pflasterplatten etc. bei **Pietzsch & Nicolai**.

Pietzsch & Nicolai empfehlen Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Chemnitzer Schloss-, Neubairisches-, Neu-Münchner-, Culmbacher- und Kitzinger-Lagerbier in Originalgebinden.

Capital-Anlegung und Capital-Beschaffung bei **Besser & Sohn**, Agentur der Sächs. Hypotheken-Versicherungs-Bank.

E. E. Focke, obere Burgstraße, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Kunst-, Spiel-, Galanterie- u. Kurzwaaren, Eisen- u. Stahlwaaren, Werkzeugen, feine Lederwaaren, Gummiwaaren, lackirte Blechwaaren, Lampen, Strengut-, Porzellan- und Glaswaaren, Brücken-, Tafel-, Stangen-, Rattens- und Waagenwaagen, Tapeten, Fußsteppiche, bunte Fenster-Neuleaux, Goldleisten, Spiegel, Photogen, Stearinlampen u. — Preise fest und billig.

Robert Füssler, Ecke der Wein- und Burgstraße, hält sein Lager in Eisen-, Kurz-, und Stahlwaaren, als allen Sorten geschmiedeten Nägeln, Drahtnägeln und Stiften, Drahtketten, Sensen, Sichel und Futterklingen, Dosen, Maschinenplatten und Rollen, deutschen und englischen Werkzeugen, Brücken-, Stangen-, Balken- und Rattenswaagen, allen Gattungen Scheeren und Messer in englischer und deutscher Waare, feinen Kunstguß, silberplattirten und feinen Lederwaaren, Commissions-Lager linirt, gedruckter und paginirter Geschäftsbücher und Handlungsbücher von Wächler und Schnetder in Chemnitz zu festen und billigen Preisen hierdurch bestens empfohlen.

Carl Künzell in Freiberg und **Ernst Füssel** in Brand vermitteln Feuer-, Lebens-, Renten-, Ausstattungs- und Transport-Versicherungen, bei der Versicherungs-Gesellschaft **Providentia** zu Frankfurt a. M.

Die **Strohhut-Fabrik** von **Julius Jährig**, Weingasse bei Herrn Spielwaarenhändler **Mosch**, sonst am Buttermarkt, empfiehlt ihr assortirtes Lager von **Stroh- und Korbhaarkapuzen**, übernimmt getragene Hüte zum Waschen, Bleichen und Modernistiren und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Neue Kinderwagen.

mit guten und ordinären Gestellen, empfiehlt in Auswahl **August Koss**, Korbmacher, Fleischergasse Nr. 667.

Das Herren-Kleidermagazin

von

K. L. Welsch, Ecke der Wein- und Rittergasse, empfiehlt sein Lager eleganter Herrenanzüge und stellt bei solider Arbeit die billigsten Preise.

Bekanntmachung.

Es ist wahrzunehmen gewesen, daß die auf mehreren Häusern hiesiger Stadt angebrachten Blitzableiter nicht allenthalben in gutem Stande sich befinden und dadurch zu der Befürchtung gegründete Veranlassung geben, es möchten dieselben bei schweren Gewittern anstatt zu nützen, vielmehr Feuerbrünste durch Blitzschlag herbeiführen.

Es ergeht daher an alle diejenigen Hausbesitzer, auf deren Häuser sich Blitzableiter befinden, andurch die Aufforderung, dieselben unverzüglich einer genauen Untersuchung durch einen Sachverständigen unterwerfen und etwaige Schäden daran sofort beseitigen zu lassen, unter dem gleichzeitigen Eröffnen, daß Ende dieses Monats von uns eine Revision sämtlicher Blitzableiter veranstaltet und diejenigen Hausbesitzer, welche dieser Verordnung nicht nachgekommen sein sollten, deshalb von uns zur Verantwortung und Bestrafung werden gezogen werden.

Freiberg, am 7. Mai 1860.

Der Stadtrath.
Clauß.

Bekanntmachung.

Am 28. vorigen Monats ist ein neues eisernes Gewicht gefunden und an die unterzeichnete Polizeibehörde abgegeben worden. Der Eigentümer desselben wird andurch veranlaßt, sich binnen 6 Wochen hier zu melden, widrigenfalls dann mit dem Funde den Rechten gemäß verfahren werden wird.

Freiberg, den 9. Mai 1860.

Die Stadtpolizeibehörde.
Rößler. S. R., Alt.

Ich will euch erzählen, ein Märchen gar schnurrig,
Es war mal ein alter Narr, der Narr war kurrig,
Er war ä bissel dick, er war ä bissel klein
Und dünkte sich besser, als Andre zu sein. —
Er hat geschrieben Briefe, die Briefe war'n
anonym,
Er ist aber doch nicht unerkant geblieb'n,
Der Inhalt war schrecklich und sehr gemein,
Doch ist es nur gut, daß es lauter Lügen sein.
Es ist blos Schurkerei, die Schurkerei
geht ins Weite,
Der Er hat geschildert, wie sie sind andre Leute,
Und mit dem Aussehen, das giebt mir nur
Spaß,
Er mag sich doch zupfen an seiner eignen
Nas'.
Es ist ein alter Narr, das sage ich zu Allen,
Mär's ein junger Mann, da ließ ich mir's
noch gefallen,
Was Er schrieb von nach geh'n, das ist doch
zu bunt,
Er lief ja selber nach wie ein Pudelhund.
Das ganze Gewebe, es ist blos zum Lachen,
Man muß sich nur hübsch nichts daraus machen.
„Bekümmere Er sich nicht um ungelegte Eier,
Denn solche Sachen, die werden manchmal
theuer.“ —
Der Kleinspeier.

Dem Herrn Schneidermeister Erler zu
seinem 50jährigen Bürgerjubiläum gratuliren
von Herzen
W t. M t.

1000 bis 2000 Thlr.

sind von jetzt an auf Landgrundstücke auszu-
leihen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Wahl-Schulze'sche Lebens- Versicherungs-Gesellschaft zu Freiberg.

Der diesjährige Hauptconvent soll nicht
wie auf dem bezüglichen Rechenschaftsbericht
angegeben, den 13. Mai, sondern an dem
darauf folgenden Himmelfahrtsfeste
den 17. Mai 1860
Nachmittags 3 Uhr

in Herrn Göpferts Restauration abgehalten
werden und darauf Abends 8 Uhr freie Tanz-
musik für die Mitglieder daselbst beginnen.

Es haben bis dahin alle Restanten ihre
Restbeträge zu Vermeidung des Verfahrens
nach §. 10 des Gesellschafts-Statuts abzuführen,
dahingegen nehmen sowohl die beiden Vor-
steher als auch der Collectant Anmeldung neuer
Mitglieder bei möglichst billigen Beitragsberech-
nungen jederzeit gern entgegen.
Freiberg, den 2. Mai 1860.
Die Vorsteher.

Die neuesten Weißbafen
sind zu haben bei Schulze, Theatergasse.

Die neuesten Weißbafen
sind zu haben bei Pförtner, Domgasse Nr. 323.

Die neuesten Weißbafen
sind zu haben bei Richter, Stollgasse.

Empfehlung.

Frischgeschlachtetes fettes Rindfleisch, à Pfd.
3 Ngr., empfiehlt Ernst Goldammer,
Rittergasse.

Empfehlung.

Frischgeschlachtetes fettes Rindfleisch, aus-
gezeichnete Waare, à Pfd. 32 Pf., empfiehlt
diese Woche Meyer in Brand.

Empfehlung.

Frischgeschlachtetes ganz fettes Bull-Dahsen-
fleisch, wieder etwas Ausgezeichnetes und Bils-
liges, sowie Kalb- und Schweinefleisch, empfiehlt
Erler in Halbsbrücke.

Verkauf.

Ein Transport ganz hochtragender
der Zug- und Zuchtkühe, Nieder-
länder, worunter zwei starke hoch-
tragende Kalben, bei denen in den Tagen die
Kalber zu erwarten sind, ferner auch Rindhünger
ist zu verkaufen: Berthelsdorfer Straße Nr. 105
in der Schwarzfarbe.

Verkauf.

Zwei hochtragende Zuchtkühe, worunter
eine Leintuh, stehen von heute an zu verkaufen:
Fabrikgasse Nr. 320.

Verkauf.

Zwei Häuser sind zu verkaufen. Näheres
ist zu erfahren: Wschplatz Nr. 858.

Verkauf.

3 hohe Spiegel sind zu verkaufen: Petri-
kirchhof Nr. 134, 1. Etage.

Verkauf.

Ein halbverdeckter sich leichtfahrender Kutsch-
wagen, fast wie neu, steht preiswürdig zu ver-
kaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

sind noch einige Schock Kornstroh im Gasthof
zum A. B. C.

Auction.

Sonnabend den 19. Mai, Vormittags von
9 Uhr an, sollen im Schlosse zu Frauenstein

Mobiliargegenstände,

als: Tische, Stühle, Sophas, Spiegel, Schränke,
Koffer, Bettstellen, Federbetten, eine Drehman-
del, eine Halbhaife, ein Holzsteiner Wagen,
ein Lastwagen mit allem Zubehör, Korb- und
Lastschlitten, Ackergeräthe, Geschirre, Sattel, ein
Pianoforte (Flügel), Hafer, Korn, Gerste,
Stroh und verschiedene andere Haus- und
Küchengeräthschaften, — öffentlich verauctionirt
werden.

Anzeige.

Den geehrten Bewohnern Freibergs und
der Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige,
daß ich von heute an ein Kleidermagazin er-
richtet habe. Unter Zusicherung reeller und
billiger Bedienung bitte ich um geneigten Zuspruch.

J. L. Nagursky, Schneidermstr.

Meine Wohnung ist Ecke der Ritter- und
Kreuzgasse Nr. 511. Sonnabends: Ober-
markt in der Reihe der Mützenmacher.

Geräucherte und marinirte Seringe
empfiehlt
Carl Görne.

Die Chinasilber-Waaren- Fabrik,

Dresden, Sporergasse Nr. 12,
empfiehlt ihr reichassortirtes Lager in dem
neuesten Geschmack gefertigter Chinasilber-
Waaren aller Art, zum kirchlichen und häus-
lichen Gebrauche, Hochzeit- und Ehrengeschen-
ken, sowie Hoteleinrichtungen.

T. F. Göhler,
Chinasilberfabrikant.

NB. Zugleich empfiehlt dieselbe ihr galva-
nisches Versilberungs-Institut, wo ältere, un-
scheinbare Gegenstände aufs Beste versilbert
und restaurirt werden.

Neue Kinderwagen

in großer Auswahl empfiehlt billigst
C. F. Fischer in Brand.

Neue Kinderwagen,

in Auswahl, empfiehlt C. F. Küchenmeister
in Erbsdorf.

Anstalt für Photographie von C. Engelmann

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,
Aufnahme im Glasalon.

Anzeige.

Nach nunmehr erfolgter Selbstübernahme des von meinem verstorbenen Vater geführten und sodann meiner Mutter übertragen gewesener Wein-Geschäftes erlaube ich mir an das geehrte hiesige und auswärtige Publikum die ergebenste Bitte zu richten: das meinen Aeltern geschenkte werthvolle Vertrauen auf mich übertragen zu wollen und die Versicherung entgegen zu nehmen, daß ich den allseitigen Wünschen durch prompte und reelle Bedienung nachzukommen bestens besorgt sein werde.

C. M. Mezler.



Freitag den 11. Mai
Gesangübung.
Anfang 8 Uhr.

Soirée für Kammermusik

Freitag den 11. Mai

Abends 8 Uhr

im Saale des Herrn Lehmann.

Zur Aufführung kommen:

- 1) Quartett für Streichinstrumente Op. 18 G-dur v. Beethoven.
- 2) Trio für Flöte, Clarinette und Viola, Es-dur v. Montelli.
- 3) Quartett für Streichinstrumente C-dur v. Haydn.

Billets à 5 Ngr. sind in der Buchhandlung des Herrn Frottscher zu haben. Entree an der Kasse 7 1/2 Ngr.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Fr. Heinemann,
Musikdir.

KLEIDER-MAGAZIN

von
C. G. König & Blum (Neuhäuser's Nachfolger)

in
FREIBERG.

hinter dem Rathhause Nr. 631.

Auswahl bedeutend und modern, Preise billigst,
Bedienung reell und prompt.

Zu vermieten

ist ein Verkaufsgewölbe mit geräumiger Wohnung: hinter dem Rathhaus Nr. 628.

Vermiethung.

Eine freundliche Oberstube mit 2 Kammern, nahe der Eisenbahn, ist zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Nachweis.

Einem Mädchen, aber nur vom Lande, welches sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht und über Fleiß und Ehrlichkeit Zeugnisse beibringen kann, kann zum sofortigen Antritt ein Dienst nachgewiesen werden durch die Exped. d. Bl.

Gesuch.

Eine nicht zu kleine Lokalität mit gut ziehender Feuerstätte wird zu mieten gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesuch.

Ein ordnungsliebendes Dienstmädchen wird gesucht. Von wem? ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Gesuch.

Ein solides und arbeitsames Mädchen, welches nicht unerfahren im Kochen, kann sofort in Dienst kommen. Näheres durch die Exped. d. Bl.

Gesuch.

Ein Mädchen, welches gesonnen ist das Schneidern zu erlernen, kann unterkommen. Näheres wird ertheilt: Untermarkt Nr. 501.

Gesuch.

Ein junger Mann, welcher mit Fuhrwerk umzugehen versteht, sucht einen Dienst, als Bierknecht oder Mühlführer. Näheres ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Verloren

wurde am 7. d. M. von Eckhard's Vorwerk bis zum Sachsenhof eine silberne Kapseluhr. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen 1 Thlr. Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gefunden.

In der Nähe des Gasthofes zum N. D. C. wurde ein Akergezinge gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann es gegen Erstattung der Insertionsgebühren wiedererhalten in Nr. 760, untere Kesselgasse.

Einladung.

Sonntag den 13. Mai ladet zum Casino in Krummenhennersdorf freundlichst ein
der Vorstand.

Marionetten-Theater

im Gasthof zur Sonne.

Freitag den 11. Mai wird aufgeführt auf Verlangen zum zweiten Male: Die Erstürmung der Burg Greifenstein, oder: Die Begründung des Dorfes Einsiedel bei Chemnitz. Vaterländisches Schauspiel in 5 Acten.

Um zahlreichen Besuch bittet
die Familie Kleinhempel.

Montag d. 14. Mai Abends
7 Uhr: Bef. II.

Dank.

Bei der schweren Prüfung, die uns der Herr auferlegte, indem er uns auch unsern hoffnungsvollen Ernst im 20. Jahre, nahe am Ziele seiner Vorbildung zum Lehrer, durch den Tod entriß, mußte die dem Verstorbenen sowie auch uns am Begräbnistage erwiesene Liebe und Theilnahme ganz besonders tröstend und erhebend sein. Dank daher allen denen, die dem Verewigten durch Wort und That sein langes Siechtum zu erleichtern suchten; Dank dem Herrn Dr. Etmüller für die sorgfältige und uneigennütige Behandlung; Dank dem Herrn Diac. Reinhold für die tröstenden Worte am Grabe; Dank den Herren Lehrern und den Kollegen des Verbliebenen, die der Liebe zu ihm so große Opfer brachten; herzlichsten Dank endlich auch noch für den reichen Blumenschmuck, für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte und für die erhebende Trauermusik. Der Herr möge Ihnen Allen Vergeltung sein! Die Familie Weichelt.

Nachruf

Ihrer am 2. Mai 1860 in ihrem 30. Lebensjahre heimgegangenen Gattin, Mutter, Tochter und Schwester, Frau **Wilhelmine Andriat**, geborne Köhler, in Begefabt.

In des Lebens schönster Blüthe
Mühest Du von hinnen gehn!
Schon umschließt Dich Grabesfriede,
Und das Aug' kann Dich nicht sehn!
Siehst nicht Deiner Kinder Thränen,
Nicht des treuen Gatten Schmerz,
Nicht der Aeltern heißes Sehnen,
Denn Du gingst ja himmelwärts.

In des Himmels lichten Höhen
Weilt Dein reiner, stiller Geist;
Dort blüht uns das Wiedersehen,
Wenn der Tod von hier uns reißt.